

Matrikelnummer:

Name:

Klausur:

Makroökonomik bzw. VWL B  
(Nr. 11027 bzw. 5022)

Semester:

Sommersemester 2009

Prüfer:

Prof. Dr. Gerhard Schwödiauer/  
Prof. Dr. Joachim Weimann

Zugelassene Hilfsmittel:

Keine

Bearbeitungszeit:

120 Minuten

*Diese Prüfung umfasst 20 Multiple Choice Aufgaben.*

*Es ist jeweils genau eine der drei möglichen Antworten richtig.*

*Markieren Sie in einer Frage mehr als eine Antwortmöglichkeit, wird diese Frage als falsch beantwortet gewertet.*

*Sie erhalten 2 Punkte für jede richtige Antwort, für jede falsche Antwort wird 1 Punkt abgezogen. Falls keine Antwort markiert ist, gewinnen oder verlieren Sie keinen Punkt.*

*Zum Bestehen der Klausur sind mindestens 10 Punkte notwendig.*

### Prüfungsaufgaben:

1. Die aggregierten privaten Konsumausgaben in einer Volkswirtschaft betragen 900, die Investitionen insgesamt 400, und die Staatsausgaben 450. Gemessen in heimischer Währung beträgt der Wert der Exporte 600, der der Importe 500. Der Saldo der Primäreinkommen ist positiv und beträgt 100. Die Abschreibungen des Kapitalstocks werden auf 250 geschätzt. Die Unternehmen erhalten Subventionen in Höhe von 200 und entrichten indirekte Steuern in Höhe von 300. Das Nettonationaleinkommen dieser Volkswirtschaft beträgt

- a) 1600.  
 b) 1700.  
 c) 1900.

2. In einer geschlossenen Volkswirtschaft betrage die marginale Konsumneigung 0,6 und die marginale Steuerquote  $1/3$ . Es gelingt der Zentralbank, die für geplante Ersparnis und Investitionen relevanten Zinsen stabil zu halten. Die Regierung erhebt durch Einführung einer Pro-Kopf-Abgabe zusätzlich 1 Milliarde Euro. Wenn die geplanten Investitionen nicht vom gegenwärtigen BIP abhängen und die Steuereinnahmen zum Schuldenabbau verwendet werden, sinkt die effektive aggregierte Nachfrage (zu konstanten Preisen) um

- a) 0,5 Milliarden Euro.  
 b) 1 Milliarde Euro.  
 c) 1,33 Milliarde Euro.

3. Unter den Annahmen aus Aufgabe 2. hält die Regierung ihr Haushaltsdefizit nun konstant, indem sie gleichzeitig in die Erneuerung von Infrastruktur investiert. In diesem Fall wird die effektive aggregierte Nachfrage

- a) um 1 Milliarde Euro sinken.
- b) um 1 Milliarde Euro steigen.
- c) um 1,5 Milliarden Euro steigen.

4. Aufgrund eines wirtschaftlichen Abschwungs werden private Haushalte pessimistischer im Hinblick auf ihr zukünftiges Einkommen und erhöhen deshalb ihre autonome Ersparnis um 100 Milliarden Euro. Die marginale Konsumneigung ändert sich dabei ebenso wenig wie die Ersparnis von Regierung und Unternehmen oder die aggregierten Investitionen. Welche der folgenden Aussagen ist falsch?

- a) Der aggregierte private Konsum sinkt.
- b) Die aggregierte Ersparnis dieser Volkswirtschaft steigt an.
- c) Die aggregierte effektive Nachfrage verändert sich.

5. Betrachten Sie erneut die Volkswirtschaft aus Aufgabe 2. Wenn eine Zinssenkung um 1 Prozentpunkt die aggregierte geplante Nachfrage um  $x$  Einheiten ansteigen lässt, hat die IS-Kurve eine Steigung,  $\partial i / \partial Y$ , von

- a)  $-x/0.6$ .
- b)  $-0.4/x$ .
- c)  $-0.6/x$ .

6. Angenommen, sowohl die Einkommens- als auch die Zinselastizität der Geldnachfrage sind gleich 1. Unter den in 2. und 5. getroffenen Annahmen beträgt die Steigung der AD-Kurve,  $\partial P / \partial Y$ ,

- a)  $-AMY^2/x$ .
- b)  $-AM/xY^2$ .
- c)  $-Ax/MY^2$ .

7. Das sogenannte „crowding-out“ privater Investitionen durch einen Staatsausgabenanstieg fällt umso geringer aus,

- a) je größer die Zinssensitivität der Geldnachfrage.
- b) je größer die Einkommenssensitivität der Geldnachfrage.
- c) je größer die marginale Konsumneigung der privaten Haushalte.

8. Gehen Sie davon aus, dass der Produktionsfaktor Arbeit eine in der kurzen Frist konstante Grenzproduktivität von 0.6 hat. Die Produzenten verlangen einen Aufschlag von 20% auf die Grenzkosten. Der erwartete Reallohn der Arbeitnehmer beträgt  $1 - 5u$ , wobei  $u$  der gegenwärtigen Arbeitslosenquote entspricht. Die *natürliche* Arbeitslosenquote beträgt

- a) 10%.
- b) 15%.
- c) 20%.

9. Das Modell in Aufgabe 8. impliziert eine AS-Kurve mit einer Preiselastizität des realen BIP

- a) niedriger als 1.
- b) gleich 1.
- c) höher als 1.

10. Für eine konstante marginale Konsumneigung seien die aggregierten Steuereinnahmen  $T$  eine lineare Funktion des BIP,  $T = tY$ ,  $0 < t < 1$ . Für gegebene Veränderungen der aggregierten Investitionsausgaben sind die entsprechenden Veränderungen der effektiven Gesamtnachfrage

- a) unabhängig von der Steuerquote  $t$ .
- b) umso größer, je größer die Steuerquote  $t$ .
- c) umso größer, je geringer die Steuerquote  $t$ .

11. Gehen Sie von gewöhnlich verlaufenden kurzfristigen AS- und AD-Kurven aus, wie sie beispielsweise aus den Annahmen der Aufgaben 2. und 5. resultieren. Um zu verhindern, dass eine kontraktive Fiskalpolitik zu einem Absinken des kurzfristig gleichgewichtigen Preisniveaus führt, müsste die Zentralbank

- a) das Geldangebot konstant halten.
- b) eine kontraktive Offenmarktpolitik betreiben.
- c) den Zinssatz senken.

12. Die privaten Agenten einer Volkswirtschaft halten 20% ihrer Geldreserven in Form von Bargeld und den Rest in Sichteinlagen. Der Bankensektor hat einen Reservesatz von  $1/16$  auf Sichteinlagen bei der Zentralbank. Wenn die Zentralbank das Geldangebot für den Nicht-Banken-Sektor um 400 Milliarden Euro auszuweiten plant, muss sie ein expansives Offenmarktgeschäft im Umfang von

- a) 25 Milliarden Euro
- b) 50 Milliarden Euro
- c) 100 Milliarden Euro

13. Wenn Sie stattdessen davon ausgehen, dass zusätzlich bereitgestelltes Zentralbankgeld ausschließlich in Form von Sichteinlagen gehalten wird und sich der Reservesatz nicht verändert hat, so beträgt der Umfang des notwendigen Offenmarktgeschäfts

- a) 25 Milliarden Euro.
- b) 50 Milliarden Euro.
- c) 100 Milliarden Euro.

14. Alle Unternehmen einer Volkswirtschaft produzieren gemäß der Cobb-Douglas-Funktion  $Y = K^\alpha N^{1-\alpha}$ ,  $0 < \alpha < 1$ , und sind Preisnehmer auf dem Güter- sowie Arbeitsmarkt. Wenn der nominale Lohnsatz einer Periode dem für diese Periode erwarteten Preisniveau entspricht, beträgt die Steigung der zugehörigen Phillipskurve

$$\pi = \pi^e - b(u - u_n)$$

- a)  $b = 1/\alpha$ .
- b)  $b = \alpha$ .
- c)  $b = 1 - \alpha$ .

15. Angenommen, in der Produktionsfunktion aus Aufgabe 14. sei  $\alpha = 0$ . Jedes Unternehmen besitzt ein lokales Monopol, d.h. die Produzenten können einen Aufschlag  $\mu > 0$  auf die Grenzkosten durchsetzen. Der gültige Lohnsatz sei gegeben durch  $W = P^e(1 - u)$ . Die Steigung der zugehörigen Phillipskurve

$$\pi = \pi^e - b(u - u_n)$$

beträgt in diesem Fall

- a)  $b = \mu/(\mu - 1)$ .
- b)  $b = (1 + \mu)$ .
- c)  $b = 1/\mu$ .

16. Eine Volkswirtschaft befindet sich im mittelfristigen Gleichgewicht, als die bis zu diesem Zeitpunkt unabhängige Zentralbank dem Finanzministerium unterstellt wird. Diese Maßnahme erhöht die Inflationserwartungen der privaten Wirtschaftssubjekte, obwohl sich die tatsächliche Zentralbankpolitik (gemessen an der nominalen Geldmenge) nicht verändert. In der Folge

- a) steigt das Preisniveau sowohl kurz- als auch mittelfristig, was die Inflationserwartungen des privaten Sektors weiter verstärkt und so zu einem Anstieg des mittelfristigen gleichgewichtigen (natürlichen) Realzinssatzes führt.
- b) steigt in der kurzen Frist der Nominalzins und das Preisniveau fällt, während mittelfristig beide Variablen auf ihr ursprüngliches Niveau zurückkehren, sofern sich das Geldangebot nicht verändert hat.
- c) steigt das Preisniveau mittelfristig stärker als kurzfristig, während der reale Zinssatz kurzfristig fällt und mittelfristig auf sein unverändertes natürliches Niveau zurückkehrt.

17. Das Okun'sche Gesetz besagt, dass

- a) ein linearer Zusammenhang zwischen der Veränderung der Arbeitslosenrate zwischen zwei Perioden und der Abweichung der tatsächlichen Inflationsrate von der erwarteten Inflationsrate besteht.
- b) ein linearer Zusammenhang zwischen der Veränderung der Arbeitslosenrate zwischen zwei Perioden und der Abweichung der tatsächlichen Wachstumsrate des BIP von der Wachstumsrate des natürlichen BIPs besteht.
- c) ein negativer Zusammenhang zwischen der gegenwärtigen Arbeitslosenrate und der realen Wachstumsrate des BIP in der vorangegangenen Periode besteht.

18. In einer Volkswirtschaft mit der aggregierten Produktionsfunktion  $Y = K^\alpha N^{1-\alpha}$ , wobei  $\alpha = 1/2$ , beträgt die Abschreibungsrate des Kapitalstocks 7%. Die Wirtschaftssubjekte sparen ein Viertel ihres Einkommens und die Bevölkerung nimmt pro Periode um 2% ab. Die gleichgewichtige Kapitalintensität ist

- a) kleiner als 30.
- b) gleich 30.
- c) größer als 30.

19. Angenommen, im stationären Gleichgewicht aus Aufgabe 18. sinkt die Abschreibungsrate dauerhaft auf 5%. In der Folge beginnt die Kapitalintensität mit einer kontinuierlichen Rate von

- a) 1% zu wachsen.
- b) 2% zu wachsen.
- c) 3% zu wachsen.

20. Gehen Sie von einer Makroökonomischen Produktionsfunktion

$$Y = (K^\alpha + N^\alpha)^{1/\alpha}$$

mit  $\alpha > 0$  und konstantem  $N$  aus. Die Produktionsfaktoren werden jeweils gemäß ihrem Grenzprodukt entlohnt. Die Volkswirtschaft befindet sich in einem stationären Gleichgewicht, als eine Naturkatastrophe einen Großteil des Kapitalstocks zerstört, ohne dass die Bevölkerung ernsthaften Schaden nimmt oder ihr Sparverhalten verändert.

- a) Der reale Ertrag auf Kapital steigt unmittelbar, was außerdem einen Anstieg des Anteils der Kapitaleinkommen am BIP zur Folge hat.
- b) Das reale Pro-Kopf-Einkommen beginnt zu steigen und die Kapitalintensität nimmt zu. Während dieser Übergangsphase verringert sich der Anteil der Kapitaleinkommen am BIP.
- c) Die Einkommensverteilung ändert sich sofort zugunsten der Arbeitnehmer, konvergiert jedoch aufgrund ökonomischen Wachstums zur ursprünglichen Verteilung zurück.